Stadt Nürnberg
Oberbürgermeister Marcus König
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Existenzbedrohung freier Träger in Kultur, Bildung und Sozialem / Haushalt 2027

Nürnberg, 29. Oktober 2026

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister König,
sehr geehrter Herr Stadtkämmerer Brehm,
sehr geehrte Frau Sozialreferentin Ries,
sehr geehrte Mitglieder des Stadtrats,

wir, die unterzeichnenden Institutionen aus Kultur, Bildung und Sozialem, wenden uns gemeinsam an Sie, weil viele von uns in ihrer Existenz bedroht sind. Wir alle werden von der Stadt Nürnberg gefördert und tragen seit Jahren dazu bei, dass diese Stadt lebendig sowie offen ist und sozial zusammenhält.

Wir verstehen die Haushaltslage der Stadt Nürnberg.
Die Stadt steht unter erheblichem finanziellem Druck – das ist uns bewusst. Viele von uns haben in den vergangenen Jahren auf Zuschusserhöhungen verzichtet und steigende Kosten durch Mehrarbeit und Einsparungen aufgefangen. Wir sind bereit, auch künftig unseren Beitrag zu leisten. Aber auch unsere Spielräume sind erschöpft.

Wir sind ein Teil der Grundstruktur der Stadt.
Wir übernehmen Aufgaben in Kultur, Bildung und Sozialem, die die Stadt sonst selbst leisten müsste, und sind in diesem Sinn ein verlängerter Arm der Stadt. Wir machen Nürnberg lebenswert und halten die Stadtgesellschaft zusammen. Die haushalterischen Leistungen der Stadt – und damit die von uns erbrachten Leistungen – werden »freiwillig« genannt, sind aber alles andere als beliebig oder gar verzichtbar. Ein Rückzug der Stadt aus der Förderung trifft deshalb nicht nur uns, sondern alle Nürnbergerinnen und Nürnberger.

Das erste Halbjahr 2027 ist für viele von uns existenziell.
Die Aussage, dass bis zur Bewilligung des Haushalts keine Zuschüsse ausgezahlt werden, ist für uns nicht tragbar. Miete, Gehälter und Sozialabgaben laufen weiter. Mehrere Monate ohne Zahlungen lassen sich nicht überbrücken und bringen viele Träger in eine existenzbedrohende Lage, denn es bedeutet nicht den Verzicht auf einzelne Projekte, sondern das Ende einiger Einrichtungen, darunter der Deutsche Kinderschutzbund, das Medienzentrum Parabol und der Kunstverein Nürnberg – Albrecht Dürer Gesellschaft. Ehrenamtliche Vorstände stehen hier in der Haftung und können derartige Ausfälle nicht tragen. Schon die jetzige Bedrohung verunsichert Beschäftigte sowie Kooperationspartner und verhindert die Planung.

Wenig gespart, viel zerstört.
Die Summe, die durch Kürzungen bei den freien Trägern eingespart würde, steht in keinem Verhältnis zum Schaden für die Stadtgesellschaft. Müssen Vereine Insolvenz anmelden, geht dauerhaft Struktur verloren, die sich nicht wieder aufbauen lässt. Es entstehen Lücken, die andere füllen werden, und nicht immer sind das Kräfte, die unsere Demokratie stärken. Selbst wenn alle freien Träger verschwinden würden, reichte das bei Weitem nicht aus, um den Haushalt zu konsolidieren – und es würde sehr vieles zerstört.

Wir bitten um Transparenz und Fairness.
Wir möchten wissen, wo im Gesamthaushalt gespart wird, nach welchen Kriterien und wie sich die Kürzungen verteilen. Bei vielen Trägern, vor allem bei den kleinen, entsteht der Eindruck, dass sie überproportional getroffen werden und das Verfahren nicht nachvollziehbar ist. Wir fragen auch nach der zugrundeliegenden Strategie, denn eine Entspannung ist in den kommenden Jahren nicht in Sicht. Die Haushaltsmisere wird voraussichtlich andauern und ist 2027 nicht ausgestanden.

Unsere Forderungen:
1. **Planbare Liquidität:** Verbindliche Zusagen und Abschlagszahlungen zum Jahresbeginn, bis der Haushalt 2027 verlässlich steht.
2. **Strukturkosten sichern:** Die Weiterfinanzierung der Strukturkosten, also Miete, Personal und Verwaltung, die unabhängig von einzelnen Projekten anfallen.
3. **Transparentes Verfahren:** Offenlegung der geplanten Einsparungen und der Kriterien.
4. **Gleichbehandlung:** Parität großer und kleiner Träger, mit frühzeitiger Einbindung in die Entscheidungen statt bloßer Information über das Ergebnis.
5. **Langfristige Sicherheit:** Perspektivisch verlässliche, mehrjährige Zusagen. Das Bangen um die Förderung von Jahr zu Jahr zermürbt viele Einrichtungen.
6. **Strategische Perspektive:** Eine Strategie für die Stadtentwicklung in Kultur, Bildung und Sozialem, die über die Leuchtturmprojekte wie Opernhaus und Kongresshalle hinausgeht.

Wir bieten Zusammenarbeit an.
Wir wollen im Gespräch bleiben und gemeinsam mit der Stadt nach tragfähigen Lösungen suchen. Eine Stadt, die ihre Gestaltungsspielräume bewahrt, braucht Partner, die diese Gestaltung tragen. Wir sind diese Partner und bitten um Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Bernsteinzimmer e.V.
Der Kinderschutzbund – Kreisverband Nürnberg e.V.
Fanprojekt Nürnberg e.V.
Fliederlich e.V. – Queeres Zentrum Nürnberg
Gostner Hoftheater e.V.
Institut für moderne Kunst Nürnberg e.V.
Kulturzentrum KUNO e.V.
kunstbunker – forum für zeitgenössische kunst e.V.
Kunstverein Nürnberg – Albrecht Dürer Gesellschaft e.V.
Theater Mummpitz
MUZ e.V. – Musikzentrale Nürnberg
Medienzentrum Parabol e.V.
Theater Rootslöffel – Spiel und Theater e.V.

Verein zur Förderung der schönen Künste
Bernsteinzimmer e.V.

Im Nürnberger Stadtteil St. Johannis befindet sich in der Großweidenmühlstraße – dort, wo bereits Albrecht Dürer Die Weidenmühle (um1496/97) aquarelliert hat – in einem ehemaligen Mühlanwesen aus dem 17. Jahrhundert die Galerie Bernsteinzimmer.
Seit 1997 bespielt der gemeinnützige Verein Galerie Bernsteinzimmer das Erdgeschoss mit einem umfangreichen Programm aus Ausstellungen, Konzerte, Theateraufführungen, Diavorträge, Filmvorführungen und Lesungen – ein Querschnitt durch die Kulturszene unserer Zeit. Hier wird Newcomern und Subkultur ebenso eine Bühne geboten wie renommierten Kunst- und Kulturschaffenden.
Die Galerie Bernsteinzimmer hat sich über mehrere Jahrzehnte als fester Bestandteil der regionalen Kulturszene und darüber hinaus etabliert und das Engagement der Betreiberinnen und Betreiber wurde 2008 mit dem Föderungspreis der Stadt Nürnberg gewürdigt.

www.galerie-bernsteinzimmer.de

Der Kinderschutzbund
Kreisverband Nürnberg

Der Kinderschutzbund – Kreisverband Nürnberg e.V.
Wir sind eine Fachberatungsstelle zum Themengebiet sexuelle Gewalt/Missbrauch an Kindern und Jugendlichen und im Großraum Nürnberg die Einzigen, die dieses Thema auch für sehr junge Kinder anbieten. Wir beraten Fachkräfte bei Hinweisen auf Kindeswohlgefährdung (§8a/8b SGB VIII). Wir bieten Präventionsworkshops für Kinder/Jugendliche gegen sexualisierte Gewalt an und unterstützen Eltern in gewaltfreier Erziehung. Wir unterstützen außerdem soziale Einrichtungen bei der Erstellung ihrer Gewaltschutzkonzepte.
Bisher hat der Zuschuss der Stadt Nürnberg rund die Hälfte unserer Ausgaben gedeckt. Die andere Hälfte wurde über Bußgelder/Spenden und eigene Einnahmen gestemmt.
Wir haben im Verein mit einer sehr negativen Prognose seitens der Stadt gerechnet und alle Wege der Geldakquise ausgeschöpft, um ein immens großes finanzielles Polster zu schaffen.

Erhalten wir keine Zuschüsse, müssen alle Beratungen zum Themengebiet sexueller Missbrauch an Kindern/Jugendlichen eingestellt werden – das wäre fatal.
Jegliche kostenfreien Angebote wären betroffen und wir müssten Personal entlassen.

www.kinderschutzbund-nuernberg.de

Das **Fanprojekt Nürnberg e.V.** existiert seit 1989 und ist ein anerkannter Jugendhilfeträger der Stadt Nürnberg. Fanprojekte sind eine besondere Form der Jugend- und Sozialarbeit und zeichnen sich durch den niedrigschwelligen sozialpädagogischen Zugang zu den aktiven Fanszenen aus. Die Arbeitsgrundlage des Fanprojekt Nürnberg basiert auf dem Nationalen Konzept Sport und Sicherheit (NKSS) sowie den Leistungen des SGB VIII (§11 SGB VIII) und der Jugendsozialarbeit (§13 SGB VIII). Die sozialpädagogischen MitarbeiterInnen des Fanprojekt Nürnberg e.V. richten sich nach den Bedürfnissen der jugendlichen und jungen erwachsenen Fans des 1. FC Nürnberg.
Ein zentrales Ziel unserer Arbeit ist die Unterstützung und Förderung einer bunten, kreativen, fairen und toleranten Nürnberger Fankultur. Wir engagieren uns gegen Gewalt jeglicher Form sowie gegen rassistische, fremdenfeindliche und diskriminierende Tendenzen. Durch unsere langjährige professionelle Beziehungsarbeit haben wir als einzige pädagogische Einrichtung in Nürnberg einen Zugang zu einer der größten Jugendsubkulturen bundesweit im Jugendhilfeauftrag.
Das Fanprojekt kann durch seine gute Netzwerkarbeit zu allen am Fußballgeschehen des 1. FC Nürnberg involvierten Institutionen als Ansprechpartner fungieren und sich vermittelnd für die Belange der Fußballfankultur einsetzen.

https://www.fanprojekt-nuernberg.de







Fliederlich e. V. – queeres Zentrum
Informationen, Beratung und Austausch zu allen Bereichen queeren Lebens. Unser geschultes Team hilft gerne mit Beratung weiter, in unseren 15 Gruppenangeboten findet sich für LSBTIQ* der passende Kontakt zu Menschen in ähnlichen Lebenssituationen. Ob hauptamtliche Fachkompetenz oder ehrenamtliches Engagement seit 1978 – im Großraum Nürnberg-Fürth-Erlangen versteht sich der Verein Fliederlich als Ansprechpartner für queere Menschen aller Altersstufen und in den unterschiedlichsten Lebensumständen und -situationen.

Wir bieten psychosoziale Beratung:
Allgemeine Lebensberatung für LSBTIQ*
Wohnungslosenberatung
Integrationsberatung
Asylverfahrensberatung
Familienberatung
Eltern- und Jugendberatung

www.fliederlich.de

Gostner Hoftheater e.V.
Als ältestes freies Theaterhaus der Stadt steht das Gostner Hoftheater seit über vier Jahrzehnten für große Kunst auf kleiner Bühne. Ende der 1970er-Jahre mit einem kritisch-emanzipatorischen Ansatz in einer ehemaligen Spielzeugfabrik gegründet, bietet es bis heute einen Freiraum für künstlerische Eigenständigkeit, neue Perspektiven und gesellschaftliche Auseinandersetzung. Künstler*innen aus Nürnberg und der Welt treffen hier auf ein Publikum, das nicht auf Distanz bleibt, sondern ganz nah dran ist. Die familiäre Atmosphäre macht das Gostner zu einem nahbaren, persönlichen Ort der Begegnung – und zu einem wichtigen Raum für Soziokultur und Subkultur.
Sechs Eigenproduktionen pro Spielzeit und zahlreiche Gastspiele stehen für ein vielseitiges Programm mit unterschiedlichen Themen, Formen und künstlerischen Handschriften. Mit jährlich rund 250 bis 300 Veranstaltungen erreicht das Gostner etwa 14.000 Menschen. Sein kontinuierliches Programm für Erwachsene bereichert das Nürnberger Theaterangebot und trägt zur Vielfalt einer lebendigen Kulturstadt bei.

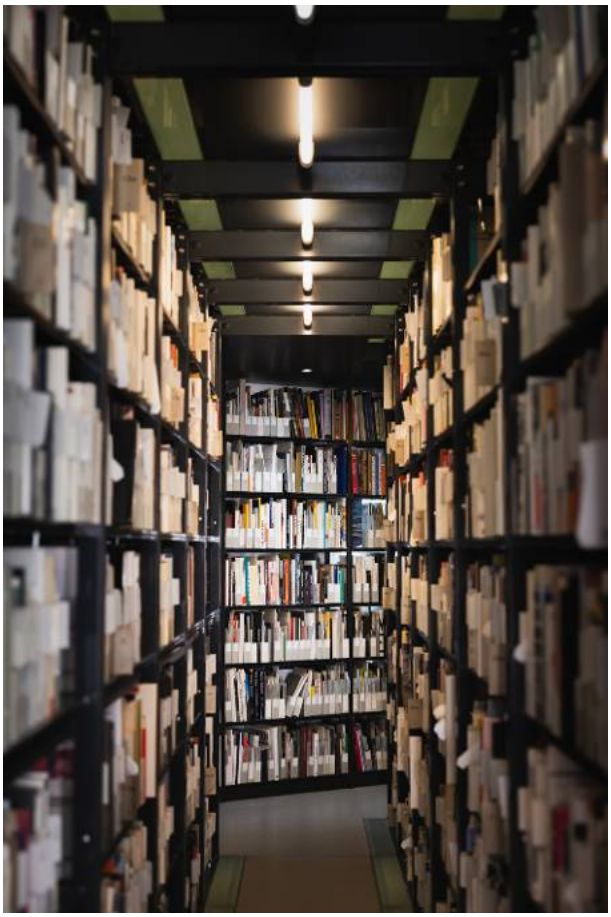
www.gostner.de

INSTITUT FÜR MODERNE KUNST

Institut für moderne Kunst Nürnberg e.V.
Seit 1967 gewachsen und aus Nürnberg nicht mehr wegzudenken: Das Institut für moderne Kunst ist ein Informations- und Dokumentationszentrum für zeitgenössische Kunst nach 1945.
Herzstück ist eine Bibliothek mit Archiv, die das internationale wie auch das regionale Kunstgeschehen dokumentiert. Der Bestand mit knapp 90.000 Publikationen, rund 250.000 Presseausschnitten und ebenso vielen Drucksachen ist deutschlandweit einzigartig und steht Forschung, Studierenden, Schüler:innen, Künstler:innen und der interessierten Öffentlichkeit offen.
Mit Ausstellungen, eigenen Publikationen und Veranstaltungen vermittelt das Institut bei freiem Eintritt seine Sammlung und bietet einen niederschwelligen Zugang zur Kunst unserer Zeit. Gerade in Zeiten von Digitalisierung und KI hat das Angebot für Lehrkräfte, Schulklassen und Studierende nichts von seiner Relevanz eingebüßt: Die Arbeit mit Originalquellen zu erlernen, ist eine Kompetenz, die weit über die Gegenwartskunst hinaus zählt.
Als etablierte Anlaufstelle für kunstwissenschaftliche Forschung in ganz Deutschland prägt das Institut Nürnberg als Wissenschaftsstandort für zeitgenössische Kunst. Als aktive Schnittstelle zwischen Stadtgesellschaft, Politik, Wissenschaft und Kulturschaffenden versteht sich das Institut auch als Ort des Dialogs, des Lernens und des Miteinanders. Was heute nicht gesammelt und dokumentiert wird, ist später kaum zu rekonstruieren.
2027 feiert das Institut sein 60-jähriges Jubiläum, als Jahr der Standortbestimmung und der offenen Fragen an die Zukunft der Dokumentation zeitgenössischer Kunst.

www.moderne-kunst.org





K U N O
KULTUR NORD

Kulturzentrum KUNO e.V.
Seit 1975 gibt es das KUNO in der Nürnberger Nordstadt nahe des Stadtparks. Wie die städtischen Kulturläden fungiert es als soziokultureller Treffpunkt im Stadtteil, besonders aber auch als Impulsgeber und Kulturförderer in den Schwerpunktbereichen Literatur und Bildende Kunst.
So wird seit vielen Jahren der Fränkische Preis für junge Literatur an junge Schreibende verliehen, die Literaturzeitschrift *Wortlaut* bietet eine Plattform für fränkische Autor*innen; Lesungen, Schreibwerkstätten und das Literaturfest *WortWärts* runden das literarische Programm ab.
Das Galeriehaus Nord etablierte sich über die letzten Jahre mit Ausstellungen von Positionen zeitgenössischer Kunst und als Initiator städteübergreifender Ausstellungsprojekte. Mit Querverbindungen auf regionaler und überregionaler Ebene werden auch Künstlerinnen und Künstler, die nicht mehr unter der Obhut einer Kunsthochschule stehen, auf ihrem Weg unterstützt. Der Atelierplatz im Obergeschoss wird auf Zeit an eine Künstlerin / einen Künstler vergeben.
Darüber hinaus bietet das KUNO durch das „Café Zeitlos“ wöchentlich ein Tagescafé mit Programm für ältere Menschen an. Von hohem nachbarschaftlichem Stellenwert ist das Bildungsangebot. Zudem werden die Räume auch von zahlreichen Gruppen und Initiativen genutzt, denen keine eigenen Räume zur Verfügung stehen.

www.kultur-nord.org



kunstbunker

forum für zeitgenössische kunst e.V.

Der **kunstbunker e. V.** ist ein von Künstler*innen und Kulturschaffenden betriebenes Forum für zeitgenössische Kunst. Er wurde 1994 gegründet und organisiert seither kontinuierlich Ausstellungs- und Vermittlungsprojekte mit internationaler Ausrichtung in einem ehemaligen Schutzbunker im Zentrum Nürnbergs.
Die derzeitige Situation macht es uns nahezu unmöglich, ein verbindliches Programm für das Jahr 2027 zu planen, da wir finanziell nicht in Vorleistung gehen können. Angesichts unserer internationalen Ausrichtung brauchen wir Planungssicherheit, da viele Projekte einen längeren Vorlauf haben. Der Vorstand und das Programmteam des kunstbunker arbeiten komplett ehrenamtlich, aus diesem Grund sind unsere Kapazitäten zur Beschaffung von Drittmitteln äußerst limitiert. Die Nichterhöhung unserer laufenden Förderung über die letzten neun Jahre, kommt angesichts der allgemeinen Teuerung und der Erhöhung des Mindestlohns ohnehin faktisch einer Kürzung um ca. 30% gleich. Das hat zu einer wahrnehmbaren Einschränkung unserer Möglichkeiten und unserer Aktivitäten geführt.

www.kunstbunker-nuernberg.org



Kunstverein Nürnberg – Albrecht Dürer Gesellschaft

Der **Kunstverein Nürnberg – Albrecht Dürer Gesellschaft e.V.** wurde 1792 als »Kunstsozietät« von Kunstfreund*innen und Künstler*innen gegründet und ist somit der älteste Kunstverein Deutschlands. Damals wie heute widmet er sich der Vermittlung zeitgenössischer Kunst und dem Austausch über gesellschaftliche Fragen, welche Künstler*innen gegenwärtig stellen. In seinem Programm präsentiert er regionale, nationale sowie internationale Kunstproduktionen und trägt damit wesentlich zur kulturellen Vielfalt der Stadt Nürnberg bei. Ziel ist es, in regelmäßigen Ausstellungen, Führungen, Künstler*innengesprächen, Vorträgen, Filmprogrammen und Publikationen neue Denkweisen innerhalb der Kunst vorzustellen und sie im aktiven Gespräch sowie in gemeinsamen Kunsterlebnissen in unserer Gegenwart zu verankern. Der Kunstverein Nürnberg – Albrecht Dürer Gesellschaft versteht sich als ein lebendiger Ort, an dem die gesellschaftliche Bedeutung von zeitgenössischer Kunst diskutiert und reflektiert wird.

www.kunstvereinnuernberg.de

Das 1980 gegründete **Theater Mummpitz** zählt zu den ältesten freien Kindertheatern in Deutschland. In den Stücken, oft Adaptionen von Kinderbüchern oder Eigenentwicklungen, geht es darum, den eigenen Weg zu finden, um das Lösen von Problemen und die Suche nach den innersten Wünschen. Zusätzlich zu den ca. 200 Vorstellungen im Jahr – im Nürnberger „Kachelbau", aber auch bei Gastspielen im In- und Ausland – kommen Schauspielkurse und theaterpädagogische Workshops. Mit seinem vielfältigen Programm erreicht Theater Mummpitz jährlich um die 30.000 Menschen, überwiegend Kinder und Familien. Außerdem hat es vor knapp 20 Jahren den Nürnberger Kultur-Rucksack für Menschen mit Behinderungen initiiert und unterstützt verschiedene Initiativen für kulturelle Teilhabe in Nürnberg.

Bereits die Kürzung von minimalen Zuschussbeträgen hätte schwere Konsequenzen für die Angebots- und Personalstruktur. Durch das Subsidiaritätsprinzip wirken kommunale Kürzungen unmittelbar auf die Unterstützung durch den Freistaat Bayern! Die Ankündigung, Fördergeld erst nach Bewilligung des Haushaltes durch die Regierung von Mittelfranken auszuzahlen, bedeutet: ohne Fördermitteltransfers zu Jahresbeginn wird es bereits im Januar existenzgefährdende Liquiditätsprobleme geben. Das Theater darf keine Rücklagen erwirtschaften, kann also Kürzungen nicht auffangen. Auch mittelbar wirken sich Kürzungen an anderer Stelle über Kooperationen, u.a. bei den Schulkulturtagen 2027 oder mit dem Staatstheater, auf das Theater und seine Arbeit aus.

www.theater-mummpitz.de



Musikzentrale Nürnberg – Förderung der regionalen Musikszene

Die Musikzentrale Nürnberg (MUZ) ist Multiplikatorin, Netzwerk und Förderzentrum für die Popularmusikszene in Nürnberg und dem Großraum. Seit über 40 Jahren ist sie feste Institution, vermittelndes Sprachrohr sowie offene Anlaufstelle und Dienstleisterin für Bands, Soloacts, Veranstalter*innen, Labels, Agenturen, Vereine, Musikclubs uvm. Die Angebote des beinahe 450 Mitglieder starken Vereins reichen von der Verwaltung von knapp 100 Bandproberäumen über den Betrieb eines hauseigenen Livemusikclubs (MUZclub), diverse Jugendkultur- und Newcomerprojekte zur Etablierung der lokalen Musikszene, Festivals und Kooperationen mit regionalen Veranstalter*innen und Institutionen, Fortbildungs- und Beratungsangebote, Tourbusverleih, Betrieb eines Tonstudios, Verleih von Backline und Veranstaltungstechnik, Betrieb der Geschäftsstelle als niederschwelliger Anlauf- und Beratungsort uvm.

www.musikzentrale.com



Medienzentrum Parabol e. V.: Medienkompetenz stärken, Demokratie gestalten
Das Medienzentrum Parabol e. V. ist eine medienpädagogische Facheinrichtung der Kinder- und Jugendarbeit mit Sitz in Nürnberg. Seit 1983 befähigt Parabol junge Menschen, Medien kreativ, kritisch und selbstbestimmt zu nutzen und ihre eigenen Themen und Anliegen öffentlich sichtbar zu machen.
Im Mittelpunkt steht die Verbindung von Medienpädagogik und politischer Bildung. Junge Menschen lernen, Fake News und Desinformation zu erkennen, Informationen kritisch zu bewerten und die Chancen und Risiken Künstlicher Intelligenz einzuschätzen. Sie entwickeln einen verantwortungsvollen Umgang mit sozialen Medien, stärken ihre eigene Urteilsfähigkeit und erfahren, wie sie sich aktiv in gesellschaftliche und demokratische Prozesse einbringen können.
Damit diese Kompetenzen nachhaltig vermittelt werden, qualifiziert Parabol auch Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus der Kinder- und Jugendarbeit sowie anderen Bildungsbereichen. Durch Fortbildungen und praxisnahe Methoden unterstützt das Medienzentrum Fachkräfte dabei, junge Menschen sicher und kompetent durch eine zunehmend digitalisierte und von Künstlicher Intelligenz geprägte Medienwelt zu begleiten.

www.parabol.de

Mit dem **Theater Rootslöffel** würde eine engagierte und vitale Stimme in der Buntheit dieser Stadt verloren gehen.
Bei uns wird jungen Menschen auf Augenhöhe begegnet. Sprichwörtlich und real.
In unserer Spielstätte und auch immer noch mobil werden die großen Fragen einer Persönlichkeitsentwicklung, mit viel Phantasie verhandelt.

www.rootsloeffel.de



